

Tests helfen, Corona besser zu bekämpfen

Mitarbeiter des Gesundheitsamts testen nun auch die Bewohner in den stationären Einrichtungen der BruderhausDiakonie

Münsingen-Buttenhausen (bd) — Die Zahl der Corona-Infektionen nimmt weiterhin zu. Deshalb testen Mitarbeiter des Gesundheitsamts auch die Bewohner von stationären Einrichtungen der BruderhausDiakonie. Zwischen Abstrich und Testergebnis vergehen einige Tage. Teils ergeben sich daraus überraschende Informationen – trotz Einhaltung aller präventiven Schutzmaßnahmen.

Im Fachpflegeheim Haus Liesental in Buttenhausen leben auf drei Stockwerken 36 Menschen mit chronischer psychischer Erkrankung und zusätzlichem Pflegebedarf. Ein erster Test auf eine Infektion mit dem Coronavirus ergab, dass neun Klienten an Covid-19 erkrankt sind. Die Ergebnisse eines zweiten Tests aller Bewohner inklusive der Mitarbeiter stehen noch aus. „In enger Absprache mit dem Gesundheitsamt wurde sofort ein Stockwerk des dreistöckigen Gebäudes für die infizierten Bewohner eingerichtet“, erläutert Christian Freisem, Leiter Behindertenhilfe und Sozialpsychiatrie Region Reutlingen. Die übrigen Bewohner seien momentan angehalten, in ihren Zimmern zu bleiben, die Mitarbeiter arbeiten bis zum Vorliegen der restlichen Testergebnisse auf allen Stockwerken in Schutzkleidung. „Schutzkleidung ist dank vorausschauender Beschaffung ausreichend vorhanden“, sagt Christian Freisem. „Auch wenn der Bedarf steigen sollte, ist die Versorgung gesichert.“

Das Arbeiten unter diesen Bedingungen bringe dem Mitarbeiterteam zwar deutlich erhöhte Belastungen. Dennoch sei das Team hoch motiviert. „Trotz der Krise wird ein großer Zusammenhalt erlebt.“ Die BruderhausDiakonie habe, um Verzögerungen zu vermeiden, die Angehörigen und Betreuer sofort telefonisch informiert und stehe mit ihnen im engen Austausch. Die Experten der Einrichtung beantworteten alle Fragen zu dieser für alle Beteiligten ungewöhnlichen Situation. Auch die Bewohner selbst telefonierten regelmäßig mit ihren Angehörigen. Mit dem Gesundheitsamt sei die Kommunikation „eng, reibungslos und direkt“, rund um die Uhr stunden Ansprechpartner zur Verfügung, betont Freisem. Die Tests geben mehr Sicherheit im Umgang mit der möglichen Virusinfektion, ist Freisem überzeugt. Dafür seien die Einrichtungen dankbar. „Schön wäre es natürlich, wenn sich die Ergebnisse noch schneller feststellen ließen.“

Kontakt

Martin Schwilk
Durchwahl 278-946
martin.schwilk@bruderhausdiakonie.de